

Werbung Erhard Sport

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Inhalt: **Seite**

Leichtathletik-Verband Rheinland

- Kurzweilige Meisterehrung 2
- Leichtathleten unterstützen
Kriminalprävention 3
- Klaus Klaeren tritt Amt an 4
- Altenhofen fordert „Event-Charakter“ 5
- Bad Kreuznacher Kreistag vor großer
Kulisse 6
- Weltklasse-Zehnkämpfer Trainer in
Montabaur 8
- Ehrung für Johannes Kessler 9
- Neunzehn B-Trainer ausgebildet 10
- Gerd Birnstock erhält Sportobelisk 15
- Rolf Zang feierte 65. Geburtstag 16
- Helmut John verstorben 16
- Jahrbücher werden getauscht 17
- Bopparder Mailauf gewinnt 17
Volkslauf-Schülerpreis

Jugend

- Einmal im Jahr ist zu wenig 18
- Dann ging es auf einmal wie von selbst 19
- Zivi oder FSJler/in gesucht 21
- Stadionsprecher gesucht! 22
- One world – One dream 22

Senioren

- Ritter und Besant mit Rekorden 23

DLV

- Aus für Radschlagtechnik 24

Impressum:

Herausgeber: Leichtathletik-Verband Rheinland
Rheinau 11, 56075 Koblenz,
Tel.: (02 61) 13 51 23
Fax: (02 61) 9 14 41 03

Internet: <http://www.LVRheinland.de>

E-Mail: info@LVReinland.de

Verantwortlich: Willi Maurer, Nicole Bleis

Druck: Raab Druck, Trier

Gestaltung: Anne Breitbach, Achim Bersch

Auflage: 1.500 Stück

Kurzweilige Meisterehrung

Der Wechsel vom SchängelCenter zurück in die Hauptstelle der Sparkasse Koblenz hat der Meisterehrung des Leichtathletik-Verbandes Rheinland gut getan. Die diesjährige Meisterehrung war mit die Beste, die in den letzten Jahren durchgeführt wurde. Durch das dynamische und kurzweilige Programm führte in diesem Jahr Dirk Köster in gewohnt souveräner Weise. Willi Maurer, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland bedankte sich bei den Athletinnen und Athleten für ihre Leistungsbereitschaft und bei den Vereinen dafür, dass sie durch ihre gute Arbeit die Erfolge erst ermöglicht hätten. Dem Hausherrn, Herrn Direktor Lehrer von der Sparkasse Koblenz, dankte er für die gastfreundliche Aufnahme in seinem Haus. Direktor Lehrer lobte den Leichtathletik-Verband für seine erfolgreiche Arbeit, die die Sparkasse gerne unterstützen würde.

Bevor die Sportlerinnen und Sportler ihre Ehrung in Empfang nehmen konnten, unterzeichneten Staatssekretär Roger Lewentz für das Ministerium des Innern und für Sport und Willi Maurer für den Leichtathletik-Verband Rheinland einen Kooperationsvertrag zur Umsetzung des Kriminalpolizeilichen Vorbeugungsprogramms „Wer nichts tut, macht mit“. „Mit dieser Kooperation wird ein neuer Weg eingeschlagen. Hierdurch sollen neue Zielgruppen beispielsweise bei Breitensportveranstaltungen mit vielen aktiven Sportlerinnen und Sportlern sowie die Zuschauer erreicht werden“, begründete Roger Lewentz die Zusammenarbeit mit dem Leichtathletik-Verband. Dass die Ehrung der besten Leichtathleten einen hohen Stellenwert einnimmt zeigt die Tatsache, dass die eingeladenen Sportlerinnen und Sportler fast vollzählig anwesend waren um ihre Ehrung von Präsident Willi Maurer und dem Referenten für Leistungs- und Wettkampfsport, Wolfgang Bender, in Empfang zu nehmen. Zwischendurch hatte Dirk Köster noch Gelegenheit ein Gespräch mit dem Präsidenten des Sportbundes Rheinland, Fred Pretz zu führen.

Der Präsident hatte extra für die Leichtathleten den Besuch einer Karnevalsveranstaltung, bei der er als Büttенredner gefragt war, verschoben um bei Meisterehrung dabei zu sein. Er stellte der Arbeit der Vereine ein gutes Zeugnis aus und warb dafür, dass jeder, der sich sportlich betätigen würde, einem Verein

beitreten solle. Das habe viele Vorteile, angefangen von der fachlichen Beratung bis hin zu gesellschaftlichen Erlebnissen in den Vereinen. Als besonderen Dank hatte er für Johannes Kessler (LG Rhein-Wied) die silberne Ehrennadel des Landessportbundes Rheinland-Pfalz mitgebracht, die er persönlich überreichen konnte. Beim abschließenden Umtrunk hielten es die Ehrengäste und die Sportlerinnen und Sportler diesmal lange aus, obwohl einige noch weite Rückwege vor sich hatten.

Toni Freisburger

Leichtathleten unterstützen Kriminalprävention

Seit acht Jahren gibt es nun schon die bundesweite Aktion der Polizei zu mehr Zivilcourage, „wer nichts tut, macht mit“. Trotz dieser langen Zeit hat sie noch keinen Deut an Aktualität eingebüßt.

Dieses kriminalpolizeiliche Präventionsprogramm wirbt dafür, hinzuschauen statt wegzuschauen, wenn jemand Zeuge eines Unfalles oder einer Straftat wird. Es will die Zivilcourage fördern, und die Bereitschaft aller Bürger bei Unfällen und Straftaten selbst zu helfen. „Nur das Opfer selbst hat einen Grund nicht zu helfen“, so Jürgen Quirnbach, Leiter der Polizeilichen Kriminalprävention beim Polizeipräsidium Koblenz.

Zusammengefasst gibt es sechs grundlegende Aufgaben von Zeugen einer Gewalttat:

- Ich helfe, aber ohne mich in Gefahr zu bringen,
- Ich fordere andere direkt zur Mithilfe auf,
- Ich beobachte genau und merke mir den Täter,
- Ich organisiere Hilfe – Notruf 110 oder 112,
- Ich kümmere mich um das Opfer
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Dass das funktioniert, zeigen die vielen Fälle von Hilfsleistungen, unter denen jährlich die Personen ausgewählt werden, die von Innenminister Karl-Peter Bruch mit dem „Preis für Zivilcourage“ ausgezeichnet werden. Wir Leichtathleten wollen diese Aktion tatkräftig unterstützen und dafür werben.

Aus diesem Grund schlossen der Leichtathletik-Verband Rheinland und die Leitstelle für Kriminalprävention des Ministeriums des Innern und

für Sport in Rheinland-Pfalz einen Kooperationsvertrag, der im Rahmen der Meisterehrung des Verbandes bei der Sparkasse Koblenz von Staatssekretär Roger Lewentz aus dem Innenministerium und Willi Maurer, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, unterzeichnet wurde.

Toni Freisburger

Klaus Klaeren tritt Amt an

Seit Freitag, 01. Februar 2008 ist Klaus Klaeren (Trier) offiziell als neuer Verbandstrainer für das Team Lauf im Leichtathletik-Verband Rheinland (LVR) verantwortlich.

Der 50-jahre junge Trierer tritt damit die Nachfolge von Christan Collée an, der im November 2007 aus persönlichen Gründen sein Amt schweren Herzens niederlegte. Mit Klaus Klaeren gelang es dem Leichtathletik-Verband Rheinland einen absoluten Fachmann im Bereich der Mittel- und Langstrecke für sich zu gewinnen. Als Trainer beim PST Trier erzielt er schon seit Jahren beachtliche Erfolge mit einer Vielzahl von namhaften Athleten. Hervorzuheben sind dabei insbesondere Marc-André Kowalinski und der amtierende Deutsche Vizemeister im Berglauf Carlo Schuff.

Neben seiner Funktion als Trainer, ist er zudem auch selbst noch sportlich aktiv. Während er in den 80ziger Jahren Deutscher und Europameister im Triathlon wurde, gelang ihm 2007 in der Altersklasse M50 mit seinen Teamkollegen noch der Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften im Duathlon. Nicht nur seine Freizeit widmet der Vater von vier Kindern der Leichtathletik, auch beruflich dreht sich bei ihm alles um den Sport. So ist der Diplom-Sportlehrer schon viele Jahre als Geschäftsführer bei der Europäischen Sportakademie des LSB in Trier tätig. Klaeren freut sich auf seine neue Aufgabe und weiß, dass viel Arbeit auf ihn und den Verband zu kommt: „Der Leistungssport in Deutschland wird sich nach den Olympischen Spielen 2008 in Peking grundlegend verändern. Ich möchte den LVR bei dem Strukturwandel unterstützen und die mir anvertrauten Athleten positiv begleiten, damit sie erfolgreich sind. Mit allen Mitteln müssen wir das Abwandern unserer TOP Athleten verhindern.“

LVR-Präsident Willi Maurer setzt große Hoffnungen in den Trierer Diplom-Sportlehrer im Kreise der

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Verbandstrainer: „Mit Klaus Klaeren konnten wir einen erfolgreichen Trainer mit einem exzellenten wissenschaftlichen Fach- und Sachwissen gewinnen. Er ist ein engagierter und innovativer Sportfachmann von dem ich mir auch über die Verbandstrainertätigkeit hinaus wichtige Impulse erhoffe.“ Seinen ersten "offiziellen" Einsatz hatte Klaus Klaeren am 17. Februar 2008. Gemeinsam mit Josef Franz begleitet er die LVR-Mannschaft zum EUROXCROSS nach Diekirch (LUX).

Nicole Bleis

Altenhofen fordert "Event-Charakter"

Mit den Worten „Eine erfolgreiche Saison liegt hinter uns“, leitete Kreisvorsitzender Reinhard Altenhofen den Kreistag der Leichtathleten im Versammlungsraum des Apollinaris-Stadions Bad Neuenahr-Ahrweiler ein.

Es folgte eine Auflistung der Erfolge, in deren Mittelpunkt er die zwei deutschen Meistertitel von Julia Sutschet und den vierten Platz von Sabine Strotkamp (beide LG Kreis Ahrweiler) mit der deutschen Nationalmannschaft bei der WM im 24 Std.-Lauf stellte. Altenhofen forderte, Sportfeste auch auf Kreisebene attraktiver zu gestalten: „Unsere Meisterschaften müssen einen Event-Charakter bekommen.“ In seinen Dank an alle ehrenamtlichen Übungsleiter und Helfern bezog er besonders die neuen leichtathletischen Aktivitäten im Brohltal unter dem Dach der Spvgg Burgbrohl ein. Altenhofen: „Die Leichtathletik hat im Brohltal ein neues Standbein bekommen, das ab Mitte des Jahres dank der neuen Kunststoffbahn in Niederzissen auch über beste Voraussetzungen verfügen wird.“

Der Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland (LVR), Willi Maurer, wertete seine Anreise aus Trier als besondere Anerkennung der großen Erfolge der Ahrkreis-Leichtathletik im Jahr 2007. Aufmerksam registrierten die Vereinsvertreter seine Ausführungen über den Wegfall der Beschränkungen der Trikotwerbung und das Pilotprojekt „Tageslizenz“, bei dem Nichtvereinsangehörige nach Zahlung einer Gebühr auch an Meisterschaften bis zur LVR-Ebene teilnehmen können. Maurer zeichnete zusammen mit Altenhofen Damen und Herren aus, die als Übungsleiter oder Funktionäre seit mehreren Jahren wertvolle Arbeit an der Basis der Leichtathletik geleistet haben. Helge Hoeck (SV Westum), Sarah Hoffmann (TV Sinzig), Simon Jahr (TUS Ahrweiler),

Stephan König (TuWi Adenau), Irene Richter (SG Bad Breisig), Tobias Walscheid (TV Sinzig) und Antje Weschenbach (TUS Ahrweiler) erhielten den Ehrenbrief des LVR.

Nach den Berichten der Fachwarte, Miriam Schroeter (Sinzig) für Jugend und Schüler sowie Walter Schürmann (Lantershofen) für die Kampfrichter, dankte Ihnen Altenhofen mit einem Präsent. Für den neuen Kreisvorstand stellten sich die beiden nicht mehr zur Verfügung. An ihre Stelle treten nach dem Votum der Vereinsvertreter Simon Jahr (Heimersheim) und Dieter Berger (Remagen). Der alte Kreisvorsitzende ist auch der neue. Reinhard Altenhofen (Rheineck) wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt, ebenso Rainer Stein als Pressewart. Die Kreismeisterschaften 2008 wurden wie folgt terminiert: 24. Februar Waldlauf (Burgbrohl), 30. August Schülermehrkampf (Bad Neuenahr-Ahrweiler), 13. September Wurf- und Stoßwettbewerbe (Sinzig), 14. September Langstreckenwettbewerbe (Bad Breisig). Darüber hinaus organisieren die Leichtathletikvereine im Kreis Ahrweiler die Rekordzahl von 15 Volkslaufveranstaltungen und mit der vierten Auflage der Ahrkreisstaffel am 30. März, den Bezirksmeisterschaften der Männer, Frauen, Jugend und Schüler M/W 14/15 am 3. Mai und den Rheinland-Meisterschaften im Blockmehrkampf am 18. Mai (alle in Bad Neuenahr-Ahrweiler) auch überregional bedeutende Veranstaltungen.

Rainer Stein

Bad Kreuznacher Kreistag vor großer Kulisse

Erstmals hatte man das Konzept für den Ablauf des Kreistages der Leichtathleten geändert und das mit großem Erfolg wie sich zeigte. Vollbesetzt war die Halle des TV Bad Sobernheim als der Kreisvorsitzende Rolf Beilke zahlreiche Gäste aus Politik und Sport begrüßen konnte. In seinem Grußwort bezeichnete LVR-Präsident Willi Maurer den Kreis Bad Kreuznach als sehr rührig aber auch sehr kritisch. Von Seiten des Kreisvorstandes wurde jedoch eine Aussage über das Engagement des Verbandes für eine Gebietsreform bei den Leichtathleten vermisst. Schließlich hat der Kreis Bad Kreuznach hierzu Anträge an den Verband gestellt. In seinem Bericht für die Jahre 2006 und 2007 konnte er von steigenden Mitgliederzahlen berichten. Insgesamt 26 Vereine mit 3.412 Mitgliedern (2006: 3.332) betreiben die Sportart im Leichtathletik im Kreis Bad Kreuznach. Neben 10 Laufveranstaltungen im Jahr 2006 und 12 in 2007, wurde die gleiche Anzahl an Stadion-Veranstaltungen

durchgeführt. Auf die Sportstättenmiesere im Landkreis wurde eindringlich durch Rolf Beilke hingewiesen. In Bad Kreuznach sieht es sehr gut aus. In Bad Sobernheim gibt es diese Zwitterstellung der zwei Besitzer der Sportanlage, die bisher zu großem Unmut geführt hat. In Meisenheim tut sich was. Ein weißer Fleck befindet sich in der eigentlichen Hochburg der Leichtathletik des Landkreises Bad Kreuznach und zwar in Kirn. Ob es dem Erfolgstrainer Wolfgang Bender vom TuS 1862 Kirn noch vergönnt ist eine Besserung zu erleben? In Heimweiler wünscht man sich eine Kunststoffanlage für Lauf und Sprung. Die Hahnenbacher wären schon froh, wenn ihre Wurfanlagen in Ordnung gebracht würden. Die Odernheimer haben eine Kunststoffanlage für Lauf und Sprung, die auch ordentlich benutzt wird. In Simmertal liegt eine solche Anlage brach. Zu den Laufveranstaltungen merkte Rolf Beilke an, dass sich die so genannten wilden Veranstaltungen mehren. Hier wünschte er sich von Seiten der Kommunen eine Gleichbehandlung bei Genehmigungen. An die Vereine richtete er den Wunsch, Kooperationen mit den Schulen einzugehen. Für eine ausreichende Kommunikation und Information mit den Vereinen sorgt neben der Homepage des Kreises Bad Kreuznach (www.LVR-KH.de) auch der so genannte Stammtisch der jeweils dreimal im Frühjahr und Herbst durchgeführt wird. Kampfrichterwart Bernd Imig konnte voller Stolz von gut ausgebildeten 54 Kampfrichtern und 13 Obmännern im Kreis berichten, die auch für höhere Aufgaben bereit sind. Sportwart Heinrich Schubert lies noch einmal alle sportlichen Aktivitäten und Erfolge Revue passieren. Laufwartin Inge Schubert zeigte die Positiven aber auch die Negativen Seiten bei Laufveranstaltungen auf. Auch Jugendwart Hartmut Weschenfelder, zuständig für die Kreisschülerauswahl und für die Schüler- und Jugendliga, zeigte Licht und Schatten auf. Ein Highlight im Jahr 2008 ist die Ausrichtung des Landesjugendsportfest in Bad Kreuznach am 13. September 2008. Willi Maurer, der Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland (LVR), dankte dem Kreisvorstand und den Vereinen im Landkreis Bad Kreuznach für ihre ausgezeichnete Basisarbeit. In diesem Zusammenhang nahm Toni Freisburger, Vizepräsident des LVR, einige Ehrungen vor. Für ihr langjähriges Engagement in ihren Vereinen und im Kreisvorstand übereichte er Inge Schubert vom TuS Duchroth und Hartmut Weschenfelder vom TuS Heimweiler die „Silberne Ehrennadel des LVR“. Heinrich Schubert vom TuS Duchroth und Rolf Schwabbacher vom TV Hahnenbach wurden sogar mit

der „Silberne Ehrennadel des DLV“ ausgezeichnet. Rolf Schwabbacher Vorsitzender des Fördervereins "Freunde der Leichtathletik" im Kreis Bad Kreuznach zeichnete die "Leichtathleten des Jahres 2007" mit der Leichtathletik-Trophy aus. Abschließend wurden die „Pilz-Cup-Sieger 2007“ mit neuen Trainingsanzügen ausgezeichnet. Einen ganz besonderen Dank richtete Rolf Schwabbacher an Klaus-Dieter Pilz, von Laufsport Pilz in Bad Kreuznach, für sein großes Engagement bei den Leichtathleten. LVR-Vizepräsident Toni Freisburger fungierte als Versammlungsleiter. Bei den Neuwahlen blieb für die nächsten zwei Jahre alles beim Alten. Kreisvorsitzender Rolf Beilke, Kampfrichterwart und Webmaster Bernd Imig, Sportwart Heinrich Schubert, Schüler- und Jugendwart Hartmut Weschenfelder, Frauen- und Laufwartin Inge Schubert, Pressewart und Statistiker Rolf Schwabbacher und Beisitzer Dirk Weber.
Rolf Schwabbacher/aB

Weltklasse Zehnkämpfer Trainer in Montabaur

Eduard Hämäläinen lebt seit fünf Jahren in Koblenz und ist seit dem 01. November 2007 Mehrkampftrainer in der Leichtathletikabteilung des TuS Montabaur. Hier trainiert er verantwortlich ein Team von 12 Athleten.

Eduard Hämäläinen war selbst ein Weltklasse-Zehnkämpfer. In 23 Zehnkämpfen erreichte er über 8000 Punkte, davon übertraf er in sieben Wettbewerben sogar die 8500 Punkte Marke. In Stuttgart und Göteborg bei den Weltmeisterschaften 1993 und 1995 gewann Hämäläinen Silber. Die Saison 1997 begann er bei seinem - nach 1993 und 1994 - dritten Sieg in Götzis mit 8617 Punkten. Bei der WM 1997 in Athen erzielte er mit 8730 Punkten, das zweitbeste Ergebnis seiner Karriere und stellte den noch heute gültigen finnischen Landesrekord auf.

Obwohl er bei großen Meisterschaften „nur“ vier Silbermedaillen gewinnen konnte und seine Olympische Karriere einen fünften Platz als beste Leistung ausweist, gehört Eduard Hämäläinen zu den besten Zehnkämpfern aller Zeiten. Bis Ende 2006 schafften nur sieben Athleten im Durchschnitt ihrer zehn besten Wettkämpfe über 8600 Punkte, er ist einer davon. Seine besondere Stärke war der 110-Meter-Hürdenlauf, in dem nur Frank Busemann eine noch bessere Leistung im Rahmen eines Zehnkampfes gelang.

Am Ende seiner Karriere führte der heute 39-jährige als Trainer Natalia Sazanovitch 2001 bei der

WM in Edmonton auf den 2. Platz im 7-Kampf. Zwei dritte Plätze erreicht er mit dem Zehnkämpfer Dimitri Karpow 2003 bei der WM in Paris und 2004 bei den Olympische Spielen in Athen. Nun trainiert Eduard Hämäläinen erstmals eine Mannschaft. Durch seine Verpflichtung hoffen die Leichtathleten im TuS Montabaur um ihren Abteilungsleiter Uwe Becker auf einen Aufschwung, um noch erfolgreicher im Rheinland agieren zu können. Besonders reizvoll sieht Hämäläinen die Arbeit mit den jungen Athleten. Bisher trainierte er lediglich Athleten im Profibereich, die ihm tagtäglich zur Verfügung standen.

Jetzt muss er seine Trainingskonzepte überarbeiten und hofft, die Athleten mit seiner Erfahrung ein Stück weiter nach vorne zu bringen. „Ich fühle mich bei TuS Montabaur sehr wohl und die Arbeit mit den jungen Leuten macht mir sehr viel Spaß. Das Team ist sehr gut organisiert und ich kann mich ganz auf mein Training konzentrieren“, so Eduard Hämäläinen, und ergänzend dazu Uwe Becker: „Die Motivation, die er auf die Athleten überträgt, ist schon beeindruckend. Er ist eben ein Vorbild, mit dem die Athleten auch wegen seiner zum Teil ungewöhnlichen Trainingsmethoden gerne arbeiten. Wir sind sehr stolz, einen solchen Weltklasseathleten als Trainer gewonnen zu haben.“

Uwe Becker

Ehrung für Johannes Kessler

Im Rahmen der Meisterehrung des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, am 25. Januar 2008, bei der Sparkasse Koblenz, wurde Johannes Kessler (LG Rhein-Wied), vom Präsidenten des Sportbundes Rheinland, Fred Pretz, mit der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Dabei würdigte Fred Pretz nicht nur die vielen sportlichen Erfolge von Johannes Kessler sondern auch sein Engagement als Funktionär. In seiner fast 50 jährigen Leichtathletik-Laufbahn habe er Welt- und Europameistertitel errungen und sei vielfacher Deutscher Senioren-Meister geworden. Neben dem Wettkampfsport sei der Geehrte schon sehr früh bereit gewesen, als Funktionär Verantwortung zu übernehmen. 1964 habe er den Vorsitz des Neuwieder LC übernommen und habe diese Funktion auch heute noch inne.

Zudem sei er einer der Motoren der Leichtathletik-Gemeinschaft Andernach-Neuwied gewesen, die heute als LG Rhein-Wied über die Grenzen des Verbandes

hinaus ein hohes Ansehen genießen würde. Lange Jahre habe er als Vorsitzender die Geschicke dieser LG geleitet. Aber auch dem Verband habe er sich als Statistiker über lange Jahre hinweg zur Verfügung gestellt und dabei immer gute Arbeit abgeliefert. Welchen Umfang das angenommen habe und welche Arbeitsleistung dahinter steckte, könne jeder ermessen, der das Jahrbuch des LVR mit seinen umfangreichen Bestenlisten kenne. Diese Ehrung solle alle diese Leistungen würdigen und dem Geehrten Ansporn sein, seine wertvolle Arbeitskraft auch weiterhin in den Dienst des Sportes zu stellen.

Toni Freisburger

Neunzehn B-Trainer ausgebildet

Während im Rheinland der Karneval tobte, absolvierten 19 Trainer in Dierdorf ihre B-Trainer Ausbildung im Bereich Sprint/Hürden in einem Block von 6 Tagen. Der Referent für das Lehrwesen im Präsidium des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, Klaus Ermert, konnte nicht nur Teilnehmer aus dem Rheinland, sondern auch aus anderen Verbänden der Republik begrüßen. Berlin und Rostock, sowie Tübingen waren die entferntesten Städte der angereisten Auszubildenden. Der Altersunterschied der homogenen Truppe bewegte sich zwischen Anfang 20 bis über 60 Jahre.

Dierdorf war der optimale Austragungsort für diese Veranstaltung. Dank Günther Rudolph vom TuS Dierdorf fand man ideale Bedingungen vor. Von der Unterkunft über die Mahlzeiten, die Sporthalle bis hin zu den Tagungsräumen. Auch von den Referenten wurde man nicht enttäuscht, waren doch so Hochkaräter wie Jan Schneider, der ehemalige Deutsche Meister über die 400m Hürden, Jo-(Hannes) Hücklekemkes, das Trainerurgestein für die Kurzhürden bei den Frauen, Winfried Vonstein, der ehemalige Bundestrainer, als auch der Sportpsychologe Harald Dobmeier neben Klaus Ermert mit von der Partie. Nach absolvierten 60 Stunden in Theorie und Praxis wird nun noch eine Hausarbeit von jedem Teilnehmer erwartet, erst dann erhält man den ersehnten B-Trainerschein und darf sich auch so nennen.

Anzeige Meddy

Berlin

Lehrwesen

Acher

Nordic-Walking

Gerd Birnstock erhält Sportobelisk

Der Sportobelisk wird alljährlich an nur 5 Personen in Rheinland-Pfalz vergeben. Bei der elften Verleihung erhielt der Leichtathlet Gerd Birnstock (TG Boppard) diesen Preis zur Würdigung seines überragenden sportlichen und ehrenamtlichen Lebenswerkes.

Als Neubopparder und sportlicher Späteinsteiger kenne ich Gerd Birnstock erst seit kurzer Zeit. Erstmals begegneten wir uns auf einem Volkslauf, auf dem er routiniert, trotz unseres Altersunterschieds von gut 20 Jahren in ähnlicher Zeit wie ich finishte. Erst später erfuhr ich von seiner erfolgreichen Geherkarriere. Vizeweltmeister! Spaßeshalber probierte er den Marathonlauf. Debüt locker unter 3 Stunden – eine Zeit, die ich nie erreichen werde.

In den 80zigern erfindet er den Bopparder Mailauf und macht ihn - gegen massive Widerstände der Bopparder Bedenkenträgerschaft - zu einer Großveranstaltung des Breiten- und Spitzensports, die gleichzeitig beste und preisgünstige Werbung für unsere Stadt ist. Auch an der Geburt des Mittelrhein-Marathon ist Gerd maßgeblich beteiligt und unterstützte auch den Nürburgringlauf. Gerd beeindruckte und beeindruckt aber nicht nur durch seine sportlichen und organisatorischen Leistungen. Seine freundliche, bescheidene, annehmende, dabei aber auch beharrliche Art macht ihn zu einem Menschen, der mustergültig zeigt was die Begriffe Sportlichkeit und Sportsfreund eigentlich meinen.

Im November 2007 erfuhr Gerd Birnstock dafür eine besondere Würdigung durch den Innenminister unseres Landes Karl Peter Bruch. In einer Feierstunde wurde er mit dem Sportobelisken ausgezeichnet. Die Bezeichnung Obelisk wurde gewählt, um die Taten der Geehrten, gleichsam wie in eine Gedenktafel eingemeißelt, als gesellschaftliche Vorbilder herauszustellen und zu erhalten. Gleichzeitig ist der Obelisk Ansporn das Engagement fortzuführen, und das genau ist Gerds Sache. In der Feierstunde sitzt er schon wieder auf gepackten Koffern um Boppard bei unseren Freunden in Ome (Japan) erneut würdig zu repräsentieren. Und immer mit dabei, seine liebe Frau Resi, die Gerd stets unterstützt.

Anzeige Meddy

Rolf Zang feierte 65. Geburtstag

Am 15. Januar 2008 wurde Rolf Zang (Traben-Trabach) 65 Jahre alt. Der langjährige Kampfrichter hat noch immer als Beauftragter das Kampfrichterwesen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland fest im Griff.

Seit 1976 ist der Jubilar als Kampfrichter aktiv. Bei seinem Verein, dem VfL Traben-Trabach, hat er sich als Organisator von Rheinland-, Rheinland-Pfalz und Westdeutschen Meisterschaften einen Namen gemacht. In den achtziger Jahren war er zunächst Kampfrichterwart des Turnverbandes Mittelrhein. Schon in dieser Funktion arbeitete er eng mit dem LVR zusammen. So gab es damals gemeinsame Kampfrichterausbildungen der beiden Verbände. Rolf Zang sammelte in dieser Zeit auch Erfahrungen als Mitglied der Wettkampfleitung bei Landes- und Deutschen Turnfesten im Fachbereich Leichtathletik. Seit 1998 ist der Moselaner Beauftragter für das Kampfrichterwesen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland. Auch hier hat er mit viel Engagement und Fachkenntnis das Kampfrichterwesen des Verbandes auf einen hohen Standard gehalten. Als Einsatzleiter für die Kampfrichter hat er bei mehreren Deutsche Meisterschaften im Rheinland viel Lob von allen Seiten erhalten. Bei der EM 2002 in München war er an verantwortlicher Position im Einsatz. Für seine Verdienste hat Rolf Zang mehrere Ehrungen erfahren. So ist er auch Träger der silbernen Ehrennadel des DLV.

Toni Freisburger

Anzeige Meddy**Helmut John verstorben**

Am Samstag, 29. Dezember 2007, verstarb Helmut John (Höhr-Grenzhausen) im Alter von 77 Jahren, nach schwerer Krankheit, in einem Montabaurer Krankenhaus. Mit ihm verliert die Leichtathletik einen Funktionär, der sich über mehr als 40 Jahre intensiv für seinen Sport eingesetzt hat und der in dieser Zeit die Leichtathletik im Rheinland mit geprägt hat.

Der Verstorbene hatte sich schon früh für die Leichtathletik entschieden und übte diesen Sport bei

der Spvgg Eintracht Höhr-Grenzhausen aus. So war er seit 1951 zunächst als Kampfrichter tätig, bevor er 1959 Statistiker des Leichtathletik-Verbandes Rheinland wurde.

1978 rückte Helmut John als Schatzmeister in die absolute Führungsspitze des Verbandes auf. Dieses Amt begleitete er bis zum Jahre 1999. Sein Verdienst war es, dass der Leichtathletik-Verband Rheinland während seiner Amtszeit immer einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnte, auch in Zeiten, als es dem Sport nicht gut ging. Der gelernte Kaufmann wusste um die Wichtigkeit stabiler Finanzen und setzte, wenn es nötig war, auch unpopuläre Maßnahmen durch.

Einer der Höhepunkte in seiner langen Leichtathletik-Laufbahn war ganz sicher sein Einsatz als Olympiakampfrichter bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Für seine Verdienste um die Leichtathletik wurden Helmut John viele Ehrungen zuteil. So wurde er 1985 mit dem Carl-Diem-Schild ausgezeichnet, einer der höchsten Ehrungen, die der DLV zu vergeben hat. Zudem war er Träger des Ehrenrings des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, der ihm 1990 verliehen wurde. Toni Freisburger

Jahrbücher werden getauscht

Mit unseren Weihnachtsgrüßen im Internet hatten wir mitgeteilt, dass von der Druckerei bei einigen Exemplaren des LVR Jahrbuches 2007 ab der Seite 305 sechzehn falsche Seiten eingebaut worden waren.

Inzwischen haben Recherchen ergeben, dass es sich um ca. 10% der Liefermenge (in etwa 150 Bücher) handelt. Die Druckerei hat den Schaden behoben und korrekte Neudrucke geliefert.

Falls sie von der Falschlieferung betroffen sind, tauschen wir ihre Exemplare gerne um. Bitte melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle unter (02 61) 13 51 23. Auch im Namen der Druckerei bitten wir für die Probleme um Entschuldigung.

Bopparder Volkslauf gewinnt Schülerpreis

Beim traditionellen Wettbewerb „Volkslauf Schülerpreis 2007“ des Leichtathletik-Verbandes Rheinland ging der 1. Platz, wie schon in den Vorjahren an den Bopparder Sebamed-Mailauf am 16. Mai 2007.

Damit ist es den erfolgreichen Veranstaltern der TG Boppard auch 2007 wieder gelungen, im Verhältnis zur Gesamtteilnehmerzahl die meisten Schülerinnen und Schüler zu ihrem Volkslauf zu locken.

Auch die weiteren Plätze gingen an renommierte Veranstalter. Zweiter wurde, wie schon im Jahre 2006, der Griesson-de Beukelaer Stadtlaf der LG Maifeld Pellenz, der am 23.09.2007 in Polch gestartet wurde.

Platz drei blieb im Jahre 2007 dem Bitburger Silvesterlauf in Trier des Silvesterlauf Trier Vereins vorbehalten.

Jugend

Einmal im Jahr ist zu wenig

So lautete das Fazit der Meisterehrung aus der Sicht der Geehrten. Zu wenig deshalb, weil man ansonsten das ganze Jahr über viel zu selten die Gelegenheit hat sich zu sehen und auch mal über was anderes als nur über die Leichtathletik zu sprechen. Klar sieht man sich oft auf Wettkämpfen, doch dort ist man meist viel zu konzentriert bei der Sache als dass man noch genügend Zeit hat, sich mit den anderen Athleten und Athletinnen zu beschäftigen. So bleibt es meist bei einem „Hallo“ und einem Glückwunsch für diverse Leistungen. Ein Beispiel: Während den Wettkämpfen habe ich Thorsten Baumeister bisher nur seine Runden drehen sehen, habe ihn aber noch nie ein Wort sagen hören. Umso überraschter war ich dann bei der Ehrung wie gesprächig er doch ist.

Um auf die Ehrung an sich zurückzukommen, war diese eindeutig eine der besten an denen ich je teilgenommen habe. Nicht nur deshalb, weil Dirk Köster es verstand den Sportlern richtig auf den Zahn zu fühlen, sondern auch, weil diesmal so gut wie alle Leistungsträger den teils weiten Weg nach Koblenz gefunden haben, wie z.B. Jannick Engel, der jetzt im Trikot von Bayer Leverkusen läuft und es sich trotzdem nicht nehmen ließ in Koblenz vorbeizuschauen. Auch dies war wahrscheinlich ein Grund dafür, dass nach dem offiziellen Teil nicht alle das Weite gesucht haben, sondern noch länger in der Sparkasse miteinander verweilten und anschließend sogar noch tanzen gingen. Da brachte Jugendsprecher Simon Stützel dann auch zur Sprache für den Sommer eine LVR Party zu planen.

Für das nächste Jahr bleibt also eins festzuhalten: Die Trierer packen auf dem Weg nach Koblenz die

Schlafsäcke ein und zeigen uns dann wie man in Trier so feiert! Ach so, Jannick, du kannst als Leverkusener natürlich auch wieder vorbeischaun ;-)

Nicole Bleis

Dann ging es auf einmal wie von selbst

Yannik Duppich, Überflieger des Jahres - Sportliches „Familienunternehmen“ stellt Weichen für 2008.

Sport und insbesondere Leichtathletik wird in der Familie Duppich aus Gerolstein ganz groß geschrieben. Sohn Yannik (17) ist das Aushängeschild, denn im zweiten B-Jugend Jahr hat er sogar den Sprung zur nationalen Spitze seiner Altersklasse geschafft. Vater Klaus, früher als Läufer und in der Pionierphase der Triathlon-Bewegung in der damaligen Hochburg SV Gerolstein um Klaus Klaeren auch im Ausdauer-Dreikampf aktiv, setzt seine Erfahrungen nun als Trainer um. Mutter Lioba Schmitz-Duppich, in jungen Jahren für den Wittlicher TV und den PST Trier erfolgreich als Mittelstrecklerin aktiv, hat Spaß am Marathonlauf gefunden. Nur Sohn Gerrit möchte da nicht mitmischen und ist eher Gelegenheitssportler. Er zieht den Musikverein vor. Seine Trommel kann er dann gelegentlich zur lautstarken familiären Unterstützung an der Laufstrecke einsetzen.

Wohin die Reise von Yannik Duppich, Schüler am St. Matthias-Gymnasium in Gerolstein geht, ist schon ziemlich klar. In Richtung Langstrecken sind die Weichen gestellt, denn ein Sprintertyp ist das 1,78 m große Leichtgewicht (53 kg) offensichtlich nicht. Auch wenn Marc Kowalinski, Vorbild fast aus der Nachbarschaft in Gerolstein, im gleichen Alter ebenfalls so „spindeldürr“ war und später doch erfolgreicher Mittelstreckler wurde. Schon in ganz jungen Jahren wurde Yannik als Lauftalent gehandelt und hält gleich mehrere Schüler-Bezirksrekorde. Dann, während eines Wachstumsschubs, kam der erste Rückschlag durch anhaltende Fußbeschwerden. So wollte im ersten B-Jugendjahr und auch im letzten Winter nichts so recht zusammenlaufen. Das holte Yannik 2007 aber eindrucksvoll nach: Ab den Deutschen Crossmeisterschaften im März im thüringischen Ohrdruf (9. Platz) setzte er zu einem wahren Steigerungslauf an, eilte von Meistertitel zu Meistertitel und zu persönlichen Bestleistungen am Fließband.

Ein Meilenstein war der „Quantensprung“ im Juli über 1500 m: 4:03,78 Minuten, die Basis für die dann beginnende Erfolgs-serie. Der mehrfache

Landesmeister in der B- wie auch der A-Jugend lag bei seinem 6. Platz bei den „Deutschen“ in Ulm mit 8:44,59 nur zwei Sekunden hinter einem Medaillenrang. Dann folgten in Bergisch-Gladbach 15:14,42 über 5000 m, die er zum Saisonschluss beim SWT-Flutlichtmeeting in Trier nochmals auf 15:11,26 steigerte und damit „Lauflegende“ Karl Fleschen den Uralt-Rekord aus dem Jahre 1972 (15:12,6) abnahm. Kein anderer B-Jugendlicher aus dem DLV war übrigens 2007 über diese Distanz schneller. Der Durchbruch zur nationalen Spitze war spätestens jetzt geschafft, wie auch vorderen Platzierungen in der DLV-Bestenliste beweisen.

Vater und Trainer Klaus sorgt dafür, dass die Erwartungshaltung des Sprösslings für das erste A-Jugend Jahr nicht zu hoch geschraubt werden. Das ist sicher auch gut so. Trotzdem muss man kein Hellseher sein: Bleibt Yannik von Verletzungen verschont, wird er auch schon 2008 in der neuen Klasse weit vorne mitmischen. Die erste wichtige Station werden die Deutschen Cross-Meisterschaften sein, die für den 8. März wie im Vorjahr nach Ohrdruf vergeben wurden. Die Strecke kennt er ja schon genau, und sie liegt ihm. Aber hier treffen sich geballt Mittel- und Langstreckler auf nur einer Distanz. Etwas leichter ist die Aufgabe bei den „Deutschen“ auf der Bahn, die vom 18. – 20. Juli in Berlin stattfinden. Im Olympiastadion, Schauplatz der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009. Wenn das kein besonderer Anreiz ist?!

Auch wenn Bundestrainer Detlef Uhlemann den Namen Duppich sicher schon im Notizbuch vermerkt hat, gehört Yannik derzeit zwar dem Landes- aber nicht dem nationalen C-Kader an. Das muss aber kein Nachteil sein, denn so kann es vorerst ganz ohne großen Leistungsdruck im gewohnten Umfeld weitergehen. Und es bleibt dem vielseitig veranlagten jungen Sportler vorläufig auch noch der Freiraum, seinem zweiten Hobby weiter nachgehen zu können: Auch an der Tischtennisplatte ist er regionale Spitzenklasse, eine eher ungewöhnliche Konstellation. Zu Recht kann man auf die weitere Leistungsentwicklung des Laftalents aus Gerolstein gespannt sein, denn seit 2007 ist Yannik Duppich in die Fußstapfen der erfolgreichen „Ehemaligen“ und Vorgänger aus LGV-Glanzzeiten des letzten Jahrzehnt getreten. Vielleicht wird er schon bald einmal gemeinsam mit Marc Kowalinski, Carlo Schuff, Lars Haferkamp oder Michael May an der Startlinie stehen. Theoretisch könnte das schon 2008 der Fall sein, da

Yannik als A-Jugendlicher nun auch bei Männerwettbewerben startberechtigt ist.

Läuft alles nach Plan, wird Familie Duppich 2008 bei einer weiteren Deutschen Meisterschaft vertreten sein. Mutter Lioba (43) lief Ende September mit dem Jünkerather „Sport-Brang-Team“ den Berlin Marathon in 3:34:22, um sich dann ganze drei Wochen später in Echternach auf die persönliche Bestzeit von 3:29:51 zu steigern. Motivation genug, um nun die Deutschen Meisterschaften beim Gutenberg-Marathon in Mainz anzusteuern. Zumal die LGV hier erstmals mit einem kompletten Damenteam an den Start gehen möchte. Dazu gibt es natürlich eine Reihe von Vorbereitungs-wettkämpfen. Familie Duppich wird also voraussichtlich auch 2008 wieder viel in Sachen Sport unterwegs sein. Und für Lioba Schmitz-Duppich gilt es also wieder einmal, den Beruf als Physiotherapeutin und Mitinhaberin eines Dauner Therapiezentrums, familiäre Verpflichtungen und dazu eine Menge an Laufkilometern unter einen Hut zu bringen. Gewiss nicht einfach, aber das hat sie ja schon einige male geschafft. Organisation ist eben alles.

Heinz Reifferscheid

Zivi oder FSJler/in gesucht

Für die Zeit ab dem 01. April 2008 sucht der Leichtathletik-Verband Rheinland (LVR) für seine Geschäftsstelle in Koblenz einen FSJler im Sport als Zivildienstersatz. Alternativ ab dem 01.08.2008 eine(n) FSJler/in im klassischen FSJ.

Seit 2006 ist der LVR als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport durch die Sportjugend Rheinland-Pfalz anerkannt. Noch bis zum 31.03.2008 absolviert Eva Stockhausen (LG Maifeld-Pellenz) für ein Jahr das klassische FSJ.

Interessiert sind wir an einer Person, die nach Ihrem Abitur für ein Jahr die Verwaltung des Sports und hier insbesondere der Leichtathletik kennen lernen und uns aktiv unterstützen möchte. Zum Aufgabengebiet gehören neben den Tätigkeiten in der Verwaltung auch die praktische Mitarbeit in der TalentFörderGruppe. Während dem 1-jährigen FSJ nehmen die Teilnehmer an einem Übungsleiterlehrgang teil.

Bewerbungen richtest du bitte mit den üblichen Unterlagen an den Leichtathletik-Verband Rheinland e.V., Achim Bersch, Rheinau 11, 56075 Koblenz oder per E-Mail an achim.bersch@LVRheinland.de

Stadionsprecher gesucht!

Stadionwettkämpfe leben von den Leistungen der Athleten aber auch von den Stadionsprechern.

Die Sprecher bringen den Zuschauern den Ablauf und die Leistungen näher, geben Ergebnisse mit Hintergrundinformationen bekannt und machen im Stadion Stimmung.

Das Seminarangebot des DLV richtet sich an Jugendliche und engagierte Vereins-mitarbeiter/innen, die gern die verschiedensten Wettkämpfe als Sprecher/in begleiten und für Tipps und Anregungen offen sind.

Bei dem Seminar, welches vom 18.-20. April 2008 in Bottrop (NRW) zum Preis von 25,00 Euro angeboten wird, werden u.a. Grundlagen der Rhetorik und Tontechnik vermittelt. In der Lehrgangsgebühr sind Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten enthalten.

DLV Jugend / aB

One World - One Dream

Ein Traum muss es nicht bleiben, die XXIX. Olympischen Sommerspiele vom 8.-24. August 2008 in Peking, der Hauptstadt Chinas, live und hautnah zu erleben.

Es ist das erste Mal in der Olympischen Geschichte, dass das Reich der Mitte die Jugend der Welt einlädt und viele werden dieser Einladung folgen. Zwei Angebote stellen wir an dieser Stelle vor:

"Fair Play" wird das Motto der Teilnehmer des Nationalen Olympischen Jugendlagers der Deutschen Olympischen Gesellschaft in Peking sein. Während der zwei Wochen (05.-20.08.2008) werden 30 Personen im Alter von 18 bis 27 Jahren nicht nur zahlreiche Wettkämpfe besuchen, sondern auch das Deutsche Haus und diverse andere Veranstaltungen und Workshops. Der stark subventionierte Reisepreis beträgt 1.899,00 Euro. Beim Auswahlverfahren werden sozial und ehrenamtlich engagierte Personen bevorzugt. Die Bewerbungsfrist endet am 14. April 2008.

Die Sportjugend Rheinland-Pfalz wird nach Atlanta 1996, Sydney 2000 und Athen 2004 bereits zum vierten Mal ein eigenes Olympisches Jugendlager vom 08.-24.08.2008 für 40 talentierte Nachwuchssportler anbieten. "Die Reise versteht sich als Dankeschön für die bisherigen Leistungen unseres

sportlichen Nachwuchses im rheinland-pfälzischen Sport und als Motivation für die Zukunft", erklärt Werner Hölzer der Vorsitzende der Sportjugend Rheinland-Pfalz. Teilnahmeberechtigt bei der ebenfalls durch viele Sponsoren subventionierten Reise zum Preis von 1.999,00 Euro sind Nachwuchs-Leistungssportler (ab 16 Jahren), die auf Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene bereits Erfolge und Titel zu verzeichnen haben (z.B. Podiumsplätze bei Rheinland-Pfalz-, Süddeutschen oder Deutschen Meisterschaften). Bewerbungen mit Lebenslauf und Beschreibung der sportlichen Erfolge sind zu richten an die Sportjugend Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz.

Achim Bersch

Senioren

Ritter und Besant mit Rekorden

Die Hallensaison 2008 hat gerade mal so richtig begonnen, da gibt es auch schon acht Deutsche Senioren-Hallenrekorde und zwei Vertreter aus dem Rheinland sind mit dabei.

Besser besetzt als im Vorjahr waren am 13. Januar 2008 die Westdeutschen Senioren-Hallenmeisterschaften der Verbände Nordrhein, Rheinland und Westfalen in Düsseldorf. Dies nutzte u.a. Lydia Ritter von Rot-Weiß Koblenz und lief 6:20,24 Minuten über 1.500 Meter. Sie steigerte die alte W70-Bestzeit von Elfriede Hodapp (LG Ortenau Nord) aus dem Jahr 2006 um über sechs Sekunden.

Die beste Leistung in den technischen Disziplinen erreichte M65-Weitspringer Heinz Besant (TV Bad Ems), der die Deutsche Seniorenbestleistung dieser Klasse mit 5,18 Metern einstellte und mit Manfred Arnd (TSV Burgdorf), der vor einem Jahr die gleiche Weite erreicht hatte, gleichzog.

Jörg Reckemeier / aB

DLV

Aus für Radschlagtechnik

Seit dem 1. Januar 2008 gelten viele neue Regeln in der Leichtathletik. U.a. macht die IWR-Regel 188.1 der Radschlagtechnik im Kugelstoßen den Garaus. Aus Sicherheitsgründen verbietet der Weltverband IAAF diese spektakuläre Darbietung, nachdem diese Form

des Kugelstoßens immer mehr in Mode gekommen war. Österreichs "Leichtathletin des Jahres", Veronika Watzek, bedauert als eine Vorreiterin des radschlagenden Kugelstoßens die Entscheidung: „Dass die Technik verboten wird, finde ich schade, weil ich weiß, dass damit einiges möglich gewesen wäre.“ Sie spekuliert sogar darüber, dass die Entscheidung getroffen worden sei, weil „wir den Athleten, die die konventionelle Drehstoßtechnik anwenden, die Show stehlen“. Das Verbot der Radschlagtechnik im Kugelstoßen ist aber nicht die einzige Änderung, die am 01. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Der DLV hat die Änderungen der IAAF in einer eigenen Präsentation zusammengefasst und kam dabei auf 75 Seiten. Hilfreich sind dabei die grauen Kommentare, die zur Erläuterung dienen. Die IWR in ihrer Gesamtheit hat der DLV auch ins Netz gestellt. Sie umfasst 146 Seiten und ist 2 MB groß.

Besonders hinzuweisen ist sicherlich auch darauf, dass ab 2008 die Windmessung für die Schüler und Schülerinnen A wieder eingeführt wurde. Der Leichtathletik-Verband Rheinland hat diesen Antrag im DLV-Verbandsrat unterstützt, weil er zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit führt. Mit seinem eigenen Antrag, die Nationalen Bestimmungen des DLV zur Werbung auf der Wettkampfkleidung gänzlich abzuschaffen, rannte der LVR bei den anderen Landesverbänden offene Türen ein. So stimmte der DLV-Verbandsrat bei einer Gegenstimme mit überwältigender Mehrheit dem von Präsident Willi Maurer initiierten Antrag zu. "Ich freue mich, dass wir diese große Unterstützung erfahren haben und damit vielen kleineren Vereinen helfen können", äußerte sich Maurer zufrieden. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass Sponsorenlogos in unbegrenzter Anzahl auf dem gesamten Trikot, also auf Brust und Rücken sowie auf der Hose erlaubt sind und keiner kostenpflichtigen Genehmigung mehr durch den Landesverband bedürfen.

Auch für die Meldung am Stellplatz bei Deutschen Meisterschaften gibt es eine Änderung. Ab 2008 wird die Abgabe der Stellplatzkarte am Stellplatz bestätigt. Dies erfolgt voraussichtlich durch einen Abriss an der Stellplatzkarte, den man mit Stempel und Unterschrift bei Abgabe der Karte zurück erhält. In einem Pilotprojekt wurde dies bereits bei den Deutschen Junioren Meisterschaften 2007 in Hannover getestet und von den DLV-Verantwortlichen als erfolgreich angesehen.

Achim Bersch/DLV